

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

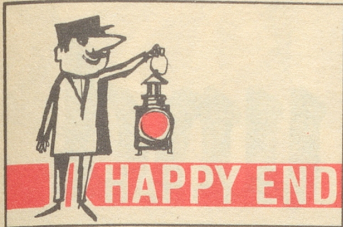
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der amerikanische Impresario Hurok hat die Violinkünstler Isaac Stern, Nathan Milstein, David und Igor Oistrach unter Kontrakt, die alle in Odessa geboren wurden. Als beim Golden Door award dinner zu Ehren Huroks die Rede auf das sowjetisch-amerikanische Kultur-austausch-Programm kam, beschrieb er es so: «Sie schicken uns jüdische Geiger aus Odessa – wir revanieren uns und schicken ihnen andere jüdische Geiger aus Odessa.»

*

Die Gattin des Komponisten Igor Strawinsky wurde gefragt, wo sie geboren sei. Sie sagte: «In Petersburg.» «Sie meinen Leningrad?» erkundigte sich ihr Gesprächspartner weiter. Frau Strawinsky seufzte: «Ich wünschte, es wäre Leningrad. Das würde bedeuten, daß ich dreißig Jahre jünger wäre ...»

*

Der französische Schauspieler Jean-Louis Barrault hatte vor einigen Jahren mit großem Erfolg in Brüssel gastiert und nach Theatersitte einen großen Lorbeerkranz mit Seidenschleife zur Erinnerung behalten. Auf der Rückreise nach Paris erklärte ihm der Zollbeamte an der Grenze, für diesen Kranz müsse Einfuhrzoll bezahlt werden, und zwar für die Schleife als Seidenware und für den Lorbeer als Gewürz. Barrault schlug vor, man sollte ihm die Schleife lassen und den Lorbeer behalten. Daraufhin betrachtete der Zöllner die Schleife nochmals genauer, las das darauf vermerkte Datum und erklärte gnädig: «Also gut, das ist ja gebrauchte Ware, die brauchen Sie nicht zu verzollen, das Begräbnis war ja schon vorgestern!»

*

Picasso wurde in seiner Ausstellung vor einem «Sonne» betitelten Bild von einer Dame gefragt, ob das Bild nun einen Sonnenaufgang oder einen Sonnenuntergang darstelle. «Trauen Sie mir zu», erwiderte der Meister, «daß ich vor zwölf Uhr mittags aufstehe?» TR



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Manne mit Schnäuz

